

## Medienmappe: «Bevölkerungsrat 2025»

Das Forschungsprojekt «Bevölkerungsrat 2025» zielt darauf ab, komplementäre Formen der Demokratie wissenschaftlich zu untersuchen. Zu diesem Zweck wird zwischen November 2024 und März 2025 ein nationaler Bevölkerungsrat stattfinden. Er besteht aus 100 zufällig ausgelosten Einwohnerinnen und Einwohnern aus der ganzen Schweiz. Der Bevölkerungsrat trifft sich an insgesamt drei Wochenenden und in mehreren Online-Sitzungen. Er widmet sich einer wichtigen politischen Herausforderung der Schweiz und diskutiert mögliche Lösungen.

### Die Bevölkerung möchte über steigende Gesundheitskosten diskutieren

Im April 2024 wurden 22'000 Personen aus der ganzen Schweiz brieflich eingeladen, am Bevölkerungsrat 2025 teilzunehmen und sich für eines von fünf zur Auswahl stehenden Themen zu entscheiden. Die Befragten wählten mit über 40% der Stimmen das Thema «steigende Gesundheitskosten» an die erste Stelle. Gesundheitspolitik ist das Thema der Stunde und seit längerem sind die Kosten im Gesundheitswesen ein Hauptanliegen der Bevölkerung.



**Projektteam trifft Vorauswahl**  
(11 Themen)



**Politische Parteien priorisieren**  
(5 Themen)



**Bevölkerung wählt Thema**

- Anpassung Milizsystem
- Ausweitung von Bürgerrechten
- Sicherstellung der Energieversorgung
- Finanzierung der Altersvorsorge
- Klimaschutz in der Schweiz
- Neutralitätspolitik der Schweiz
- Steigende Gesundheitskosten
- Steigende Lebenskosten (Kaufkraft)
- Verhältnis Schweiz – Europa
- Zukunft des Föderalismus
- Zuwanderung in die Schweiz



- Sicherstellung der Energieversorgung
- Finanzierung der Altersvorsorge
- Neutralitätspolitik der Schweiz
- Steigende Gesundheitskosten
- Verhältnis Schweiz – Europa



**Steigende Gesundheitskosten**

### Was ist ein Bevölkerungsrat?

Ein Bevölkerungsrat bezeichnet eine gesprächsorientierte Form der Partizipation, die auf dem Austausch von Meinungen und Argumenten beruht. Die Mitglieder werden zufällig aus der Bevölkerung ausgewählt. Dies soll sicherstellen, dass Menschen mit unterschiedlichem sozialen, wirtschaftlichen und politischen Hintergrund vertreten sind.

Das Format ist vielversprechend, um innerhalb einer Gruppe, welche die Vielfalt der Bevölkerung abbildet, einen gehalt- und respektvollen Diskurs über ein kontroverses oder politisch



Universität  
Zürich UZH



UNIVERSITÉ  
DE GENÈVE

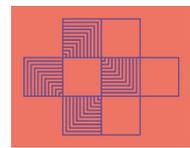
zde

Zentrum für  
Demokratie  
Aarau

BRIDGE



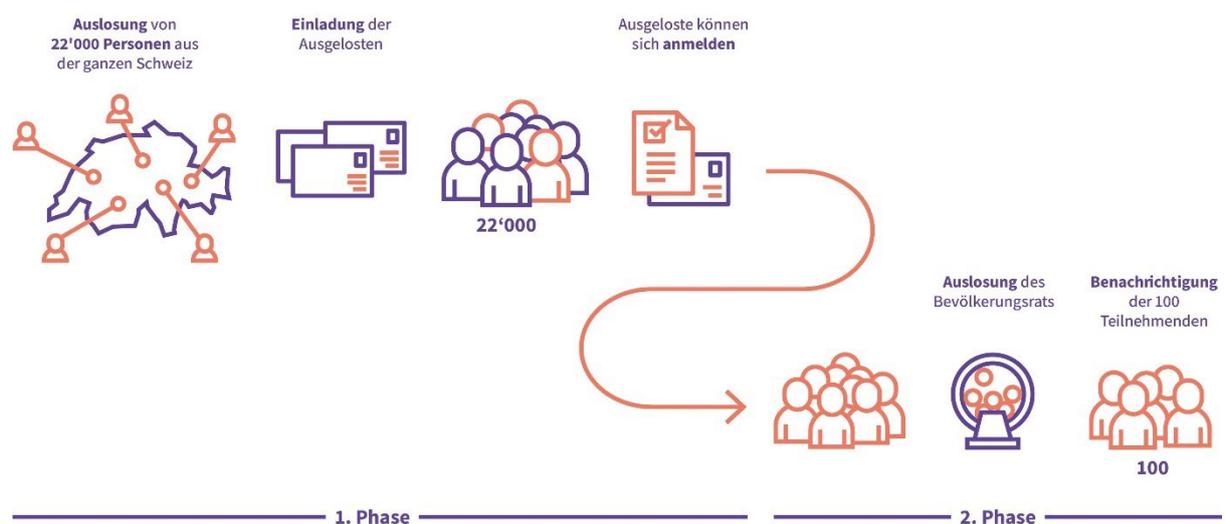
Stiftung  
Mercator  
Schweiz



festgefahreneres Thema zu führen. Ein Bevölkerungsrat zeigt, was ein informierter Querschnitt der Bevölkerung über ein konkretes Thema und mögliche Lösungsvorschläge denkt. In dem Prozess erarbeiten die Mitglieder des Bevölkerungsrats ein Abschlussbericht, in dem sie die wichtigsten Argumente, Erkenntnisse und Empfehlungen zu dem Thema zusammenfassen. Der Abschlussbericht kann als Beitrag zu einer öffentlichen Debatte oder als Entscheidungsgrundlage für politisch Verantwortliche dienen.

## Zufallsauswahl

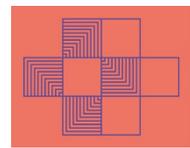
Der Bevölkerungsrat soll die Vielfalt der Schweizer Bevölkerung möglichst gut abbilden und sicherstellen, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen eingebunden werden. Dafür wurden die 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bevölkerungsrats in einem zweistufigen Verfahren per Zufallsauswahl bestimmt.



In einem ersten Schritt wurden rund 22'000 Personen zufällig aus dem Stichprobenrahmen des Bundesamts für Statistik gezogen und angeschrieben. Mit einem persönlich adressierten Brief wurden diese Personen zur Teilnahme am Bevölkerungsrat eingeladen. Aus allen 2'004 Rückmeldungen wurden in einem zweiten Schritt 100 Personen ausgelost, die am Bevölkerungsrat teilnehmen.

Hierfür wurde auf eine Open-Source Software der SortitionFoundation zurückgegriffen. Der Einsatz dieser Software ermöglicht es, 100 Personen auszulosen, die punkto Alter, Geschlecht, Ausbildung und politischer Einstellung möglichst divers zusammengesetzt sind und unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen mitbringen.





## **Forschungsinteresse**

Im Fokus des Interesses steht die Frage, inwiefern sich Bevölkerungsräte dazu eignen, wichtige gesellschaftliche Debatten auszutragen und der zunehmenden Verhärtung von politischen Positionen entgegenzuwirken. Mit dem Projekt wird keine inhaltliche oder politische Agenda verfolgt. Es geht darum, das Format eines Bevölkerungsrats in der Schweiz wissenschaftlich zu untersuchen. Mit dem Projekt soll zudem erforscht werden, inwiefern sich der Abschlussbericht auf die Meinungsbildung von Personen auswirkt, die nicht am Bevölkerungsrat teilgenommen haben.

## **Politische Begleitgruppe**

Zur Begleitung des Bevölkerungsrats 2025 wird eine politische Begleitgruppe eingesetzt. Die politische Begleitgruppe mit Mitgliedern aus allen sechs Grossparteien begleitet den Bevölkerungsrat in der Vorbereitung und tauscht sich mit den ausgelosten Teilnehmenden aus. Dadurch hat der Bevölkerungsrat Anschluss an die laufenden politischen Debatten.

### Zusammensetzung der politischen Begleitgruppe:

- Barbara Gysi (SP)
- Benjamin Fischer (SVP)
- Bettina Balmer (FDP)
- Giorgio Fonio (Die Mitte)
- Manuela Weichelt (Grüne)
- Melanie Mettler (GLP)

## **Über**

Die Universität Zürich und die Universität Genf koordinieren über das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) die Durchführung und wissenschaftliche Begleitung des Bevölkerungsrats 2025. Die beiden Initiatoren des Projekts sind Prof. Dr. Daniel Kübler (UZH) und Prof. Dr. Nenad Stojanović (UNIGE). Die finanziellen Mittel stammen grösstenteils aus dem BRIDGE Discovery Projekt, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds und Innosuisse. Darüber hinaus fördert die Stiftung Mercator Schweiz das Projekt.

